

Verein für Homöopathie

und Lebenspflege e.V.
Heidenheim



Bericht von unserem Vortrag

“ Homöopathische Erstversorgung bei Notfällen ”

am Mittwoch, 20. September 2017

Referentin: Erika Bernlöhr, Heilpraktikerin, Klassische Homöopathin, Mögglingen

Unfälle mit homöopathischer Begleitung beeinflussen die Prognose positiv, verkürzen die Genesungsdauer und können unnötige Schmerzen und Komplikationen ersparen. In Akutfällen ist eine Selbstbehandlung möglich, wenn Kenntnisse über einige Arzneimittel und Grundlagen der homöopathischen Anwendung vorliegen. Sehr wichtig ist die innere Bereitschaft, in Notfällen dem Kranken beizustehen und dabei die eigene Angst zu akzeptieren. Hilfreich sind die Notfalltropfen aus der Bach'schen Blütentherapie. Sie stabilisieren in allen Situationen die Notfallpatienten und die Helfer.

Viele Fallbeispiele aus der Praxis der Referentin zeigen die Wirksamkeit der homöopathischen Erstversorgung.

Verstauchungen/Zerrungen

Örtliche Behandlung: Umschläge mit Essigwasser, essigsaurer Tonerde, Beinwell- oder Arnika-Tinktur, Retterspitzumschläge, Alkohol (2/3), warm oder kalt, je nach Verlangen. Als Mittel sind angezeigt (je nach Modalität):

- Arnica - Bewegung verschlimmert, Liegen bessert
- Aconitum - großer Schock, die Stelle wird schnell heiß und rot
- Rhus tox - reißende Schmerzen, starke Unruhe, Bewegung und Wärme verbessert
- Bryonia - stechende Schmerzen, die bei geringster Bewegung schlimmer werden, absolute Ruhe, fester Druck verbessert
- Ruta - Verletzung der Knochenhaut/Knorpel, Lahmheit, große Unruhe
- Symphytum - stechende Schmerzen, Sehnenriss und stumpfe Verletzungen
- Anacardium - verletzte Sehnen

Insektenstiche

Örtliche Behandlung: Stachel entfernen, bei Stichen in Hals-/Rachenbereich Arzt aufsuchen, Calendula-Tinktur, Apis auflösen bei Bienenstich; Ledum bei Stich/Biss, aufgeschnittene Zwiebel, Zitronensaft oder Zitronenöl.

- Ledum - Insektenstiche, heftig juckend, Kältegefühl, Hauptmittel bei Zeckenbiss
- Apis - Bienenstich, heiß und rot, allergischer Schock
- Cantaris - Blasenbildung, stechender Schmerz, Bremsenstiche
- Lachesis - Bissstelle verfärbt sich dunkelrot bis bläulich
- Arsenicum alb.- unerträglicher Juckreiz, Vergiftung, brennende Schmerzen
- Staphysagria - Mückenstiche, große, flächenartige Schwellung
- Vespa crabro - Wespen/Hornissen
- Urtica urens - Nesselsucht, brennend mit Quaddeln, Flohbisse

Verbrennungen

Einteilung in verschiedene Grade:

1. gradige Verbrennung bei in der Haut herrschender Temperatur von 45°
2. gradige Verbrennung bei in der Haut herrschender Temperatur von 55°

3. gradige Verbrennung bei in der Haut herrschender Temperatur von 60°

Die Notfallmedizin empfiehlt kaltes Wasser über 15 Minuten auf die verbrannte Stelle. Laut dem homöopathischen Ähnlichkeitsprinzip behandelt man mit gemäßigter Wärme.

Erwärmter, verdünnter Alkohol oder Weingeist ist wirksamer als Wasser, weil er die Eigenschaft hat, örtliche Reizungen, Brennen und Jucken hervorzurufen, ähnlich der Verbrennung.

- Aconitum - der Schock steht im Vordergrund
- Arnica - der Verletzte ist sehr berührungsempfindlich
- Causticum - Schmerzmittel, bei Zungenverbrennung
- Cantharis - Verbrennungen 2. Grades mit Blasenbildung
- Urtica urens - wie in eine Brennessel gefallen, juckt und brennt
- Apis - stechende, brennende Schmerzen
- Arsenicum alb.- Schwere Verletzungen 3. Grades

Vergiftungen

Giftnotruf Berlin 030 19240

Maßnahmen: Eigene Sicherheit beachten, Schutzhandschuhe anziehen, den Betroffenen ansprechen, beruhigen, Giftreste sicherstellen.

Vorbeugend: Giftstoffe/Chemikalien nie in Getränkeflaschen, unter Verschluss halten

Nux vomica - Autoabgase, Drogenmissbrauch

Pulsatilla - fettes Essen, verdorbenes Obst, verdorbene Pilze

Carbo veg. - ranziges Fett, verdorbene Meerestiere

Arsenicum alb.- verdorbenes Fleisch, Eis, verdorbene Wurst (Erbrechen), Tabakvergiftung

Belladonna - verdorbene Wurst (Bauchkrämpfe)

Eine gute Ergänzung ist Okoubaka D4 zur Entgiftung und Darmstabilität.

Als Tetanusprophylaxe werden die drei Mittel Arnica, Ledum, Hypericum genannt.

Im Einzelnen wird vorgestellt:

Aconitum

Der Blaue Eisenhut ist die giftigste Pflanze unserer Heimat. Wirkungsdauer einer C30-Gabe ist 48 Stunden. Diagnose: alle Beschwerden, die akut, plötzlich mit aller Heftigkeit auftreten. Es ist die Anfangsarnik, die zu Beginn einer Krankheit angezeigt ist. Symptome: Panik und Angstattacken, brennend, starke Schmerzen, starke Kälteempfindlichkeit, Frösteln über den Rücken, als sei heißes Wasser im Kopf, Hauptmittel bei Pseudokrampf, Schneeblindheit, Augenverletzungen, Arterieller Bluthochdruck, Schockzustand
Folgemittel: Belladonna, Sulfur

Arnica

Wichtigstes Mittel bei allen Verletzungen, die von Schmerz und Schwellung begleitet sind. Betroffen sind harte und weiche Körperteile. Verschlechterung ist mittags und nachts, Verbesserung bei Hinlegen im Freien. Leitsymptom ist das Gefühl, das Bett ist zu hart, Angst vor Berührungen, zieht sich zurück, will keinen Arzt, der Kopf ist heiß, Rest ist kalt. Arnica hat eine besondere Beziehung zu Blut (Blutaustritt, Durchblutungsstörung, OP, Zahnarzt) oder wenn das Blut nicht mehr richtig fließt (nach Herzinfarkt, Schlaganfall). Es wirkt blutstillend, entzündungshemmend, schmerzlindernd und wird als „Aspirin der Homöopathie“ bezeichnet. Arnica ist angezeigt bei Schlagverletzungen, Knochenbrüchen, Sturz auf Steißbein, Bewusstlosigkeit, Schwindel durch verkalkte Gefäße, Hypertonie (Bluthochdruck), Zahnextraktion (nicht vorher), Hörsturz, akute Schlaflosigkeit nach körperlicher und geistiger Überanstrengung (D 12), blaue Flecken und Blutergüsse, Trauma und Schock nach Verletzung, Muskelkater, Unterstützung vor und nach Operationen
Folgemittel: Nach Arnica sollte kein Aconitum verordnet werden, besser zuerst Aconitum

Apis = Honigbiene

Bienengift ruft örtlich einen brennenden, stechenden Schmerz und eine Schwellung hervor, kann aber auch für Nesselausschlag, ernste Atembeschwerden, Verdauungsbeschwerden und sogar für einen lebensbedrohenden anaphylaktischen Schock verantwortlich sein. Apis kann im akuten Fall in der C200 verabreicht werden. Verschlechterung zeigt sich durch

Hitze, Wärme, Druck, Berührung, Verbesserung bei Kälte, Bewegung, frischer Luft. Der Patient ist ruhelos, beschäftigt, reizbar, hat keinen Durst bei trockenem Mund. Indikationen sind: heftige, allergische Reaktionen, Bienenstiche, Kehlkopfentzündung, Diphtherie, Meningitis, Entzündungen der Nieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre. Apis wirkt langsam, darf nicht so schnell gewechselt werden. Günstiges Zeichen ist ein vermehrtes Wasserlassen.

Folgemittel: Apis passt nicht zu Rhus tox